

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. November. Grenze übernehmen. — XI. Armeekorps hat, unter Zurücktreibung etwa bei Sjerads übergegangener feindlicher Kräfte, die Gegend von Ostrowo zu erreichen, XVII. Armeekorps ist in Richtung Rosenberg—Kreuzburg, XX. Armeekorps in Richtung Larnowitz zurückzuführen, um hier eingeladen zu werden. Die für den Schutz Schlesiens bestimmten Truppen — einschließlich Division Bredow und 35. Reserve-Division — haben den Abtransport zu decken; sie treten später unter Befehl von General v. Woyrsch. Das Kavalleriekorps, unter Armeeeberkommando 9, verbleibt vorläufig an der Grenze nördlich Kalisch und verhindert ein Eindringen russischer Kavallerie in deutsches Gebiet. Die Armee leitet die Bewegung am 4. November ein.“

4. November. In der Nacht zum 4. November wurde das Hauptquartier des Oberbefehlshabers Ost hinter die Mitte der Ostfront nach Posen verlegt, wo es im Königlichen Schloß unterkam. Von dort wurde der Obersten Heeresleitung gemeldet: „Es wird beabsichtigt, drei Armeekorps der 9. Armee in Gegend Posen—Thorn zu vereinigen, um von dort mit Kräften der 8. Armee Offensive zu ergreifen.“

Am 4. November begannen bei der 9. Armee die Bewegungen, am 6. der Abtransport des XX. und XVII. Armeekorps mit der Bahn. Aus Ostpreußen rollten das XXV. Reservekorps und die 36. Reserve-Division des I. Reservekorps in die Gegend von Thorn, die andere Division und das Generalkommando dieses Korps wurden später nachgezogen. Mit der Auswahl der von der 8. Armee abgegebenen Truppen war aber der Oberbefehlshaber Ost nicht einverstanden; sie schien der entscheidenden Aufgabe, die gerade der künftigen 9. Armee zugedacht war, nicht genügend Rechnung zu tragen. Statt des neu aufgestellten und ungünstig zusammengefügten XXV. Reservekorps<sup>1)</sup> hatte Generaloberst v. Hindenburg für die bevorstehende Angriffsoperation, von der das Schicksal des deutschen Ostens abhing, die Abgabe der besten Truppen, vor allem also des auch an Artillerie besonders starken aktiven I. Armeekorps erwartet. Ein am 5. November aufgefangener russischer Funkpruch enthielt zudem eine überaus ungünstige Beurteilung des Kampfwertes des deutschen XXV. Reservekorps. Es hieß darin über die „freiwillige 50. Division“: „. . . Die Abteilungen zählen 60—70 Mann. Viele Abteilungen<sup>2)</sup> haben keine Rüchen, viele franke Soldaten und Offiziere. Die Stimmung ist sehr gedrückt. Die Abteilungen werden von Feldwebeln geführt. Die Unteroffiziere teilen mit, daß 90 Prozent Freiwillige darunter sind. XXV. Reservekorps schlechte Soldaten. 232. Regiment

1) Bd. V, S. 272 ff. und 531 ff.

2) Unklar überseht; gemeint sind offenbar Kompagnien.